

Klimaschäden im Kreis Landau in der Pfalz

Dokumentierte Extremwetterereignisse und wirtschaftliche Auswirkungen

Erstellt am 23. Juni 2025

Das Jahr 2018 stellt einen Wendepunkt in der Klimaschadensbilanz des Kreises Landau dar. Zwei statistisch seltene Starkregenereignisse trafen das Stadtgebiet schwer und führten zu grundlegenden Änderungen im kommunalen Hochwasserschutz. Die Region mit rund **2.000 Hektar Rebfläche** zeigt dabei sowohl hohe Vulnerabilität als auch bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Herausforderungen.

1. Katastrophale Starkregenereignisse 2018

Sintflut vom 11. Juni 2018

Das erste verheerende Starkregenereignis übertraf statistische 100-jährige Ereignisse und **überforderte die Entwässerungsanlagen binnen Minuten vollständig**. Die Fußgängerzone der Innenstadt stand unter Wasser, über **100 Keller und Tiefgaragen wurden überflutet**. Das Vinzentius-Krankenhaus musste Straßensperrungen verhängen, während die Reiterstraße komplett überschwemmt war.

Zweites Extremereignis am 21. Juli 2018

Nur sechs Wochen nach dem ersten Ereignis traf erneut ein als "Sintflut" bezeichneter Starkregen die Stadt. Die Stadtwerke EWL verzeichneten **über 100 Schadensmeldungen zu Kanalproblemen**. Feuerwehr und THW befanden sich über Wochen im Dauereinsatz. Diese doppelte Belastung führte zu einer grundlegenden Neuausrichtung des städtischen Hochwasserschutzes.

Direkte Investitionen in Hochwasserschutz nach 2018:

- **77.000 Euro** für umfassendes Hochwasserschutzkonzept (90% staatlich gefördert)
- 13-Bereiche umfassende Risikoanalyse für Landau
- **440.000 Euro** in Godramstein für Hochwasserschutzmaßnahmen
- Rückhaltebecken und zugehörige Infrastruktur

2. Landwirtschaftliche Dürre-Auswirkungen

Als eine der größten weinproduzierenden Gemeinden Deutschlands ist Landau besonders von klimabedingten Schäden in der Landwirtschaft betroffen. Die dokumentierten **Dürrejahre 2018, 2019-2020, 2022 und 2025** haben erhebliche Auswirkungen auf die lokale Weinwirtschaft.

Bemerkenswerte Resilienz der Pfalz-Region:

- **Rheinland-Pfalz und Saarland:** Einzige Bundesländer ohne Bundeshilfen wegen Dürreschäden
- **"Europaweit einzigartiges Bewässerungsnetzwerk"** der Vorderpfalz
- Abdeckung von **13.500 Hektar** landwirtschaftlicher Fläche
- Erfolgreiche Anpassungsmaßnahmen zeigen Wirkung

Massive Forstschäden durch Dürre

Der Forstbereich zeigt dramatische Auswirkungen: Über **1 Million Fichten mussten 2020 notgeschlagen werden**, nachdem bereits in den beiden Vorjahren 3,5 Millionen Bäume aufgrund von Dürreschäden und Borkenkäferbefall gefällt werden mussten. Die wirtschaftlichen Verluste erreichten **"niedrige zweistellige Millionenbeträge"**.

3. Infrastrukturschäden und Hitzewellen

Geothermiekraftwerk Landau - Bodenhebungen 2013

Beim Geothermiekraftwerk Landau wurden 2013 **Bodenhebungen von 3,5 cm** dokumentiert, mit maximalen Verschiebungsraten von 16 cm pro Jahr während des Sommers 2013. Diese Deformationen betrafen etwa einen Quadratkilometer und belasteten die technische Infrastruktur erheblich.

Regionale Hitzebelastung in Rheinland-Pfalz:

- **Temperaturanstieg seit 1881: +1,7°C**
- 2020: Wärmstes Jahr seit Aufzeichnungsbeginn
- Deutliche Zunahme der Sommertage (über 25°C) und heißen Tage (über 30°C)
- **19.300 hitzebedingte Todesfälle** zwischen 2018-2020 deutschlandweit
- Moseltal, Rheinhessen und Vorderpfalz besonders betroffen

4. Ahrtal-Katastrophe 2021 und regionale Solidarität

Obwohl das Ahrtal-Hochwasser Landau nicht direkt traf, verdeutlicht es die Dimension klimabedingter Schäden in der Region. **Rheinland-Pfalz erhielt einen 15 Milliarden Euro Wiederaufbaufonds** bei Gesamtschäden von über 33,4 Milliarden Euro.

Landaus Katastrophenhilfe

Landau leistete erhebliche Katastrophenhilfe mit **über 300 Einsatzkräften im 24-Stunden-Rotationssystem**. Diese Solidarität zeigt die regionale Vernetzung bei Klimakatastrophen und die Notwendigkeit überregionaler Hilfssysteme.

Überschwemmungen Mai 2024 Südwestpfalz

Die Überschwemmungen in der Südwestpfalz zeigten erneut die anhaltende Bedrohung durch Starkregen. Während Landau selbst weniger betroffen war, verdeutlichten die Ereignisse die regionale Vulnerabilität gegenüber Extremwetterereignissen.

5. Wirtschaftliche Schadensbilanz

Klimaschäden und Anpassungskosten:

- **2024 deutschlandweit: 5,7 Milliarden Euro** klimabedingte Schäden
- Davon **2,6 Milliarden Euro** durch Starkregen und Überschwemmungen
- Warnung vor **Verdopplung der Versicherungsprämien** binnen zehn Jahren
- Lokale Investitionen Landau: **über 500.000 Euro** in Hochwasserschutz

Die Versicherungswirtschaft warnt vor einer möglichen Verdopplung der Prämien ohne verstärkte Anpassungsmaßnahmen. Diese Entwicklung macht präventive Investitionen in den Klimaschutz wirtschaftlich noch dringlicher.

6. Innovative Anpassungsstrategien im Weinbau

Erfolgreiche Weinwirtschafts-Anpassung

- **Ausbau der Tröpfchenbewässerung** in den Weinbergen
- Verstärkte Nutzung **pilzwiderstandsfähiger Rebsorten (PIWI-Sorten)**
- Expansion des ökologischen Weinbaus
- Verbesserte Bodenwasserspeicherung durch Zwischenfruchtanbau
- Präzise Bewässerungstechnologien

Kommunale Klimaanpassung seit 2019:

- **Klimaanpassungskonzept** entwickelt
- **Klimanotstand** ausgerufen
- Ziel: **90% Emissionsreduktion bis 2050**
- Integriertes Katastrophenmanagement mit Kreis Südliche Weinstraße
- Kontinuierliche Modernisierung der Notfallausrüstung

7. Fazit: Klimaresilienz durch proaktive Anpassung

Der Kreis Landau zeigt ein deutliches Muster klimabedingter Schäden: Während extreme Niederschlagsereignisse akute Katastrophenschäden verursachen, führen Hitze und Dürre zu anhaltenden wirtschaftlichen Belastungen .

Bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit: Die Region hat trotz erheblicher Klimabelastungen ihre wirtschaftliche Basis erhalten können. Die Kombination aus bewährter Bewässerungsinfrastruktur, innovativen landwirtschaftlichen Praktiken und proaktiven kommunalen Maßnahmen zeigt, dass gezielte Klimaanpassung wirksam sein kann.

Kritische Erfolgsfaktoren der Landauer Klimaanpassung:

- **Europaweit einzigartiges Bewässerungsnetzwerk** als Resilienzfaktor
- Schnelle Reaktion auf die Starkregenereignisse 2018 mit systematischen Schutzmaßnahmen
- Innovative Weinbau-Anpassung mit zukunftsfähigen Technologien
- Überregionale Kooperation bei Katastrophenhilfe
- Proaktive kommunale Klimapolitik seit 2019

Herausforderungen bleiben bestehen: Die Klimabelastungen werden weiterhin zunehmen. Die Erfolge in Landau zeigen jedoch, dass mit gezielten Investitionen, regionaler Kooperation und innovativen Anpassungsstrategien eine wirksame Klimaresilienz aufgebaut werden kann.

Quellen und Datengrundlagen: Berechnungen und Analysen basieren auf Daten der Stadtwerke EWL Landau, Feuerwehr Landau, THW-Einsatzberichten, Rheinpfalz-Berichterstattung, LANUV Rheinland-Pfalz, Deutschen Wetterdienst, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, lokalen Weinbaubetrieben, kommunalen Klimaschutzkonzepten und wissenschaftlichen Klimastudien. Alle Schadenssummen in Euro (Stand 2025).